

Arne Kapitza

Transformation der ostdeutschen Presse

Studien zur Kommunikationswissenschaft

Band 26

Arne Kapitza

Transformation der ostdeutschen Presse

*„Berliner Zeitung“, „Junge Welt“
und „Sonntag/Freitag“ im Prozeß
der deutschen Vereinigung*

Westdeutscher Verlag

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kapitza, Arne:

Transformation der ostdeutschen Presse:

„Berliner Zeitung“, „Junge Welt“ und „Sonntag/
Freitag“ im Prozess der deutschen Vereinigung /

Arne Kapitza. – Opladen: Westdt. Verl., 1997

(Studien zur Kommunikationswissenschaft; 26)

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Bertelsmann Fachinformation.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

<http://www.westdeutschervlg.de>

Umschlaggestaltung: Christine Huth, Wiesbaden

ISBN-13: 978-3-531-13010-1

e-ISBN-13: 978-3-322-86639-4

DOI: 10.1007/978-3-322-86639-4

Inhalt

Abkürzungen.....	9
Zitierweise	15
Vorwort.....	17
1 Einleitung	19
2 Methodisches	
2.1 Die Quellen und ihre Erschließung	
2.1.1 Auswahl des Samples und Untersuchungszeitraum	21
2.1.2 Archivalien.....	23
2.1.3 Experten-Interviews	24
2.1.4 Text-Erschließung - Schwerpunkt meinungsbetonte Texte.....	25
2.1.5 Kategorienschema und quantitative Auswertung	27
2.2 Inhaltsanalyse als Diskurskritik	28
2.2.1 Politische Öffentlichkeit und themenzentrierte Diskurse	31
2.2.2 Kollektivsubjekte.....	34
2.2.3 Argumentationsmuster und Schlüsselbegriffe.....	35
2.2.4 Ideologiekritik	38
2.3 Kommunikationspolitik als Diskurslenkung	41
2.3.1 Pressepolitik in der Bundesrepublik	45
2.3.2 Pressepolitik der SED	54
3 Zur Geschichte der untersuchten Zeitungen	
3.1 Die <i>Berliner Zeitung</i> zwischen ZK und Bezirksleitung	69
3.2 Die <i>Junge Welt</i> , Kampf- und Massenblatt für die Staatsjugend	74
3.3 Der <i>Sonntag</i> zwischen Kontemplation und Kulturrevolution.....	79
3.4 Die <i>Volkszeitung</i>	89
4 Einheits-Diskurs am Ende	
4.1 Einheit von Geschlossenheit und Parteilichkeit	93
4.2 "Einheit von Kontinuität und Erneuerung" - Anti-Perestroika.....	97
4.3 "Wir" und die Kommunalwahlen vom 7. Mai 1989	100
4.4 Wir, der Sozialismus - Beispiel: China-Berichterstattung	102
4.5 "Man sollte ihnen deshalb keine Träne nachweinen"	105
5 "Dialog" und medienpolitische "Wende"	
5.1 Der innergesellschaftliche Dialog als DDR-Variante von Glasnost	110
5.2 Der Umgang mit der "Rocker-Resolution" und die "revolutionäre Disziplin".....	115

5.3	Der 4. November 1989 als medienpolitische Wendemarke	117
5.4	Neue Foren für die gesellschaftliche Selbstverständigung	121
5.5	Wende-Journalisten, von Verhüllern zu Enthüllern	125
6	Von der Kommando- zur Marktkommunikation	
6.1	Funktionäre werden Journalisten, Organe Zeitungen	
6.1.1	Die <i>Berliner Zeitung</i> löst sich von der SED-PDS	129
6.1.2	Die <i>Junge Welt</i> ohne Jugendverband	132
6.1.3	Der <i>Sonntag</i> wird "Unabhängige Wochenzeitung für Kunst und modernes Leben"	135
6.2	Der Volkskammerbeschluß vom 5. Februar 1990.....	138
6.2.1	Aufhebung des Lizenzzwangs und Umwandlung der Medien in "Volkseigentum"	139
6.2.2	Öffentliche Stellung der Journalisten versus "Tendenzschutz"	141
6.3	Verlagsstrategien zwischen Nachbarschaftshilfe und Kolonisierung	
6.3.1	Der Streit um den Pressevertrieb	144
6.3.2	Kooperationen, Neugründungen, Übernahmen.....	151
6.3.2.1	Gruner + Jahr und Maxwell übernehmen den "Berliner Verlag"	153
6.3.2.2	Die <i>Junge Welt</i> von Bauer zu Schmidt & Partner	161
6.3.2.3	<i>Sonntag</i> und <i>Volkszeitung</i> fusionieren zur Ost-West- Wochenzeitung <i>Freitag</i>	168
7	Pressemarkt Ost: monopolisierte Einfalt	
7.1	Die starke Stellung der ehemaligen SED-Bezirksorgane	172
7.1.1	Christlich-liberale Interventionen, sozialdemokratische Restitutionsansprüche	173
7.1.2	Umstrittene Treuhand-Vergabemethoden	176
7.1.3	Regionale und lokale Vielfalt ohne Chance	182
7.2	Gespaltene Kommunikationsräume	187
7.2.1	Überregionale Tageszeitungen und der Pressemarkt Berlin	189
7.2.2	Straßenverkaufzeitungen.....	193
7.2.3	Publikumszeitschriften und Wochenzeitungen.....	197
7.2.4	Das kurze Leben bürgerbewegt-alternativer Zeitungsprojekte	201
8	Der ostdeutsche Transformationsprozeß im Spiegel der Kommentare	
8.1	Rundfunk-Abwicklung als Anschlag auf die kulturelle Identität	205
8.1.1	Das angekündigte Ende von Adlershof und Nalepastraße	206
8.1.2	Die <i>Junge Welt</i> und der Erhalt von Jugendradio DT 64	213
8.2	Von der "sozialistischen Nation" zur "DDR-Identität nach dem Tod der DDR"	
8.2.1	Der Eilzug zur äußeren Vereinigung	215
8.2.2	Nach der Volkskammerwahl vom 18. März 1990: "Wir haben etwas einzubringen!"	225
8.2.3	"Berlin" gegen "Bonn"	229
8.3	Die Wirtschaftsunion als Sozialunion	232
8.3.1	Vom Marktoptimismus zur Marktkepsis	233

8.3.1.1 "Einführung der Marktwirtschaft" - Mechanismus für ein Wirtschaftswunder Ost?.....	233
8.3.1.2 Die Währungsunion und die Folgen	237
8.3.2 Beschäftigungspolitik statt freier Arbeitsmarkt	239
8.3.3 "Ökologische Marktwirtschaft"	242
8.3.4 Treuhandpolitik	244
8.3.4.1 Nicht dem maroden Volkseigentum hinterherweinen	245
8.3.4.2 Der Anschlag auf Treuhand-Chef Rohwedder.....	246
8.3.4.3 Treuhand-Arbeit als Skandalchronik.....	247
8.3.5 Nicht auf Dauer am Tropf des Westens hängen	250
8.4 Die Vereinigungskrise als Krise des Parteienstaats.....	251
8.4.1 Die erste gesamtdeutsche Bundestagswahl	253
8.4.2 "Wende" in der SED, Erneuerungsversuche der PDS.....	254
8.4.3 Die CDU, Partei der Einheit und neue "Einheitspartei"	256
8.4.4 Die FDP, im Osten ohne Basis	258
8.4.5 Die SPD, "soziales Gewissen der Einheit" ohne Oppositionswillen.....	259
8.4.6 Bürgerbewegungen, Bündnis 90, GRÜNE	260
8.4.7 Die "Komitees für Gerechtigkeit" - Ost-Lobby oder Papiertiger?.....	261
8.5 Geschichtsaufarbeitung als Gegenwartsbewältigung.....	262
8.5.1 Geschichtsvergessenheit und Nationalismus als "Post- Antifaschismus"?	263
8.5.2 "Geschichte läßt sich nicht im Gerichtssaal aufarbeiten"	269
8.5.3 Das Erbe der Stasi und die Medien.....	273
8.5.3.1 Die Auflösung des MfS.....	273
8.5.3.2 Ost- und Westblicke auf die Akten.....	277
8.5.3.3 Präzedenzfälle Stolpe und Gysi.....	282
8.5.4 "(N)Ostalgie" und eine Debatte in der <i>Berliner Zeitung</i> im Sommer 1995	285

9 Zusammenfassung und Schluß

9.1 Die Pressepolitik der deutschen Vereinigung.....	291
9.2 Ostdeutsche Journalisten zwischen Integrationsbemühungen, anwaltlicher Vertretung und Identitätswahrung	294
9.3 Dialektik des Vereinigungsdiskurses	296

Anhang

10 Tabellen.....	301
11 Literatur.....	310
11.1 Nachschlagewerke, Dokumentationen, Statistiken	330
11.2 Gesetzestexte, Verträge, Satzungen	332
11.3 Unveröffentlichte Forschungsarbeiten	332
12 Verzeichnis der Interviews.....	336
13 Archivalien	338

Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
ABM	Arbeitsbeschaffungs-Maßnahme
Abo	Abonnement
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst (ab 1991 ADN/ddp)
AfG	Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED
AG	Aktiengesellschaft (ferner: Arbeitsgemeinschaft)
Agitprop	Agitation und Propaganda
AP	Associated Press
APO	Abteilungsparteiorganisation (der SED) (ferner: "Außerparlamentarische Opposition")
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
ASV	Axel-Springer-Verlag AG, Hamburg
BArch	Bundesarchiv (hier meist: Außenst. Potsdam, Zwischenarchiv Berlin)
BBC	British Broadcasting Corporation
BDZV	Bundesverband deutscher Zeitungsverleger e. V.
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFD	Bund Freier Demokraten
BfGA	Gesamtdeutsches Institut/Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben
BfV	Bundesamt für Verfassungsschutz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BISS	Berliner Institut für Sozialwissenschaftliche Studien
BKartA	Bundeskartellamt
BL	Bezirksleitung (der SED)
<i>BM</i>	<i>Berliner Morgenpost</i>
BMB	Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen
BMI	Bundesministerium des Innern
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft
BKA	Bundeskriminalamt
B'90	Bündnis 90 (Wahlbündnis aus IFM, NF, DJ)
BND	Bundesnachrichtendienst
BPA	Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Bundespresseamt)
BPO	Betriebsparteiorganisation (der SED)
BR	Bayerischer Rundfunk (ARD)
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BStU	Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (Gauck-Behörde)
BT	Deutscher Bundestag
BV	Berliner Verlag
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVG	Berliner Verkehrs-Betriebe
BVS	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (THA-Nachfolgebehörde)
<i>BZ</i>	<i>Berliner Zeitung</i> (Berliner Verlag; MGJ; G+J)
<i>B.Z.</i>	<i>B(erliner) Z(eitung)</i> (Ullstein/ASV)
<i>BZA</i>	<i>B(erliner) Z(eitung) am Abend</i> (Berliner Verlag; MGJ)
CLT	Compagnie Luxembourgeoise de Télédiffusion
CDU	Christlich-Demokratische Union (Deutschlands)
COCOM	Co-ordinating Committee for East-West Trade Policy

CSFR	Tschechoslowakische Föderative Republik
CSSR	Tschechoslowakische Sozialistische Republik
CSU	Christlich-Soziale Union
CvD	Chef vom Dienst
DA	Demokratischer Aufbruch
DAS	<i>Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt</i>
DBD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands
ddp	Deutscher Depeschen-Dienst GmbH (1991 mit ADN fusioniert)
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFD	Demokratischer Frauenbund Deutschlands
DFE	Deutscher Fernsehfunke
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFV	Demokratischer Frauen-Verband
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DJ	Demokratie Jetzt
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DLF	Deutschlandfunk
DM	Deutsche Mark
DM	<i>Der Morgen</i> , Berlin
dpa	Deutsche Presse-Agentur GmbH
DR	Deutschlandradio, Berlin
DS	Deutschlandsender
DSU	Deutsche Soziale Union
DTSB	Deutscher Turn- und Sportbund (der DDR)
DJ	Demokratie Jetzt
dju	Deutsche Journalisten-Union in der IG Druck und Papier
DJV	Deutscher Journalisten-Verband
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVZ	<i>Deutsche Volkszeitung</i> (ab 1983: <i>DVZ/die tat</i> , s.a. VZ)
DW	<i>Die Welt</i> , Hamburg (ab 1994: Berlin)
eb	"eigener Bericht" der <i>Berliner Zeitung</i>
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EP	Europäisches Parlament
epd	Evangelischer Pressedienst
ERP	European Recovery Program
EU	Europäische Union
EVertr	Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik zur Herstellung der Einheit Deutschlands vom 31. August 1990 (Einigungsvertrag)
FAZ	<i>Frankfurter Allgemeine Zeitung</i> für Deutschland
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend
FDP	Freie Demokratische Partei (F.D.P.)
FNL	Fünf neue (Bundes-)Länder
FR	<i>Frankfurter Rundschau</i>
FS	Fernsehen
FSU	Frühere Sowjetunion
FU(B)	Freie Universität, Berlin
G+J	Gruner + Jahr Verlag AG, Hamburg
Gbl.	Gesetzblatt
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GST	Gesellschaft für Sport und Technik
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (Kartellgesetz)
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HA	Hauptabteilung
HB	<i>Handelsblatt</i>
HBV	Heinrich Bauer Verlag, Hamburg
HF	Hörfunk
Hg.	Herausgeber
HU(B)	Humboldt-Universität, Berlin
HVA	Hauptverwaltung A(uflklärung) des MfS
IFM	Initiative Frieden und Menschenrechte
IG	Industriegewerkschaft
IM	Inoffizieller Mitarbeiter (des MfS)
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter Sicherheit (des MfS)
IPW	Institut für Internationale Politik und Wirtschaft, Berlin
IVW	Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.
JHS	Juristische Hochschule (des MfS, Potsdam-Eiche)
JW	<i>Junge Welt</i>
KB	Kulturbund der DDR (vorm. Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Karl-Marx-Universität, Leipzig
KoKo	Kommerzielle Koordinierung (ZK-Sekretär G. Mittag zugeordnete Abteilung im Ministerium für Außenhandel der DDR zur Erwirtschaftung von Devisen)
KP	Kommunistische Partei
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion
KSPW	Kommission für die Erforschung des sozialen und politischen Wandels in den neuen Bundesländern e. V.
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
LDP(D)	Liberaldemokratische Partei (Deutschlands)
LL	Linke Liste (PDS/LL)
LVZ	<i>Leipziger Volkszeitung</i>
M	Mark der DDR
MdB	Mitglied des Deutschen Bundestages
MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
MdL	Mitglied des Landtages
MDR	Mitteldeutscher Rundfunk (ARD)
MEGA	Marx-Engels-Gesamtausgabe
MEW	Marx-Engels-Werkausgabe
MfM	Ministerium für Medienpolitik der DDR
MfS	Ministerium für Staatssicherheit der DDR
MGJ	Maxwell/Gruner + Jahr (Berliner Zeitung Verlag GmbH)
MKR	Medienkontrollrat
ML	Marxismus-Leninismus (auch M.L. oder M/L)
MLU	Martin Luther-Universität, Halle-Wittenberg
MOZ	<i>Märkische Oderzeitung</i> , Frankfurt/O.
MPF	Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der DDR
Ms.	Manuskript
MSP	Mediengruppe Schmidt & Partner, Berlin
NATO	North Atlantic Treaty Organization

<i>NBI</i>	<i>Neue Berliner Illustrierte. Die Zeit im Bild</i>
<i>ND</i>	<i>Neues Deutschland</i>
<i>NDP</i>	<i>Neue Deutsche Presse (Organ des VDJ)</i>
<i>NDR</i>	Norddeutscher Rundfunk (ARD)
<i>NF</i>	Neues Forum (ferner: Nationale Front der DDR)
<i>NDPD</i>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands (DDR)
<i>NKWD</i>	Narodny komisariat wnutrennich del (Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten; sowjet. Geheimdienst)
<i>Nowosti</i>	Nowosti/APN (Agenstwo Petschati Nowosti; sowjet. Nachrichtenagentur)
<i>NS</i>	Nationalsozialismus/nationalsozialistisch
<i>NSDAP</i>	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
<i>NSW</i>	nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
<i>NVA</i>	Nationale Volksarmee (der DDR)
<i>NZ</i>	<i>Neue Zeit, Berlin</i>
<i>OB</i>	Oberbürgermeister
<i>OEB</i>	Organisationseigener Betrieb
<i>OibE</i>	Offizier (des MfS) im besonderen Einsatz
<i>ORB</i>	Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg (ARD)
<i>OTZ</i>	<i>Ostthüringer Zeitung, Gera</i>
<i>PA</i>	Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrats der DDR
<i>PB</i>	Politbüro
<i>PDS</i>	Partei des Demokratischen Sozialismus
<i>PIDR</i>	Presse- und Informationsdienst der Regierung der DDR
<i>PK</i>	Pressekonferenz
<i>PT</i>	Parteitag
<i>PVAP</i>	Polnische Vereinigte Arbeiterpartei (auch: PZPR)
<i>PZV</i>	Postzeitungsvertrieb
<i>RAF</i>	Rote-Armee-Fraktion
<i>RDP</i>	Reichsverband der Deutschen Presse
<i>REP</i>	Die Republikaner
<i>Reuter</i>	Reuters Ltd.
<i>RF</i>	Russische Föderation
<i>RFFU</i>	Rundfunk-Fernseh-Film-Union (Gewerkschaft)
<i>RGW</i>	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
<i>RIAS</i>	Radio in the American Sector, Berlin
<i>RT</i>	Runder Tisch
<i>RTL</i>	Radiotélévision de Luxembourg
<i>SäZ</i>	Sächsische Zeitung, Dresden
<i>SAPMO</i>	Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv, Berlin (auch: SAPMO BArch)
<i>SAT</i>	Satelliten Fernsehen GmbH, Mainz
<i>SBZ</i>	Sowjetische Besatzungszone (auch: sowj. besetzte Zone)
<i>SDP</i>	Sozialdemokratische Partei (der DDR)
<i>SED</i>	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
<i>SED-PDS</i>	SED - Partei des Demokratischen Sozialismus
<i>SEW</i>	Sozialistische Einheitspartei Westberlins
<i>Sek. Journ.</i>	Sektion für Journalistik (der KMU Leipzig)
<i>SFB</i>	Sender Freies Berlin (ARD)
<i>SMAD</i>	Sowjetische Militäradministration in Deutschland
<i>SPD</i>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
<i>Stasi</i>	(Ministerium für) Staatssicherheit (der DDR) (MfS)
<i>StGB</i>	Strafgesetzbuch
<i>StUG</i>	Gesetz über die Unterlagen des Staatssicherheitsdiensts der ehemaligen DDR vom 20. Dezember 1991 (Stasi-Unterlagen-Gesetz)

<i>StZ</i>	<i>Stuttgarter Zeitung</i>
<i>stz</i>	<i>Süddthüringer Zeitung</i> , Barchfeld
SU	Sowjetunion (UdSSR)
SV	Schriftstellerverband der DDR (ferner: Süddeutscher Verlag/Friedmann-Erben, München; ferner: Sportverein)
SW	sozialistisches Wirtschaftsgebiet (s.a. NSW)
<i>SZ</i>	<i>Süddeutsche Zeitung</i> , München
<i>taz</i>	<i>die tageszeitung</i>
<i>TLZ</i>	<i>Thüringische Landeszeitung</i> , Weimar
THA	Treuhandanstalt
TU	Technische Universität
<i>Tsp</i>	<i>Der Tagesspiegel</i> , Berlin
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UFV	Unabhängiger Frauen-Verband (1990 mit den GRÜNEN fusioniert)
UKW	Ultrakurzwelle
UNESCO	United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization
USA	United States of America
USAP	Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei
VAIB	Verlagsanstalt in Berlin GmbH
VBK	Verband Bildender Künstler (der DDR)
VDJ	Verband der Journalisten der DDR (bis 1972: Verband Deutscher Journalisten)
VDZ	Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e. V.
VEB	Volkseigener Betrieb
VFF	Verband der Film- und Fernsehschaffenden (der DDR)
VK	Volkskammer (der DDR)
VOB	Vereinigung Organisationseigener Betriebe
VM	Valutamark
VP	Volkspolizei
VR	Volksrepublik
VVN	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)
VVO	Vaterländischer Verdienstorden
VVS	Vertrauliche Verschlusssache
vwf	Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH
VZ	<i>Volkszeitung</i> (hervorgegangen aus <i>DVZ/die tat</i>)
<i>WiL</i>	<i>Wir in Leipzig</i>
WP	Warschauer Pakt (auch: Warschauer Vertragsorganisation, WVO)
<i>W&V</i>	<i>Werben & Verkaufen</i> . Zeitung für die Werbewirtschaft
<i>WW</i>	<i>Wirtschaftswoche</i>
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
ZB	Zentralbild (Bildagentur der DDR)
<i>ZEIT</i>	<i>DIE ZEIT</i> , Hamburg
Zentrag	Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft (VOB der SED)
ZPA	Zentrales Parteiarchiv (der SED) (hier: SAPMO BArch, ZPA)
ZR	Zentralrat (der FDJ)
ZK	Zentralkomitee
ZPKK	Zentrale Parteikontrollkommission (der SED)
ZRK	Zentrale Revisionskommission (der SED)

Zitierweise

Zeitungstexte werden in der Regel mit Zeitungssigle, Tagesdatum und Seitenzahl zitiert: *JW* 30.01.90: 1. Zuweilen werden auch Zeitungsausgaben-Nummer, Textgattung, Verfasser und Überschrift(en) des Beitrags genannt: *JW* Nr. 025B, 30.01.90: 1/2, La, Jens König: Wahlen werden vorgezogen///Ausweg aus der Krise der Legitimität?

Texte aus *JW* und *ND* werden meist nach der B(erlin)-Ausgabe (*JW* Nr. 025B) zitiert, die einen späteren Redaktionsschluß als die A-(Republik-)Ausgabe hat und im Nachrichtenteil von ihr abweicht.

Fehlt die Seitenangabe, wurde nach einer Pressedokumentation zitiert (vgl. Anhang 13).

Überschriften werden durch Querstriche wie folgt gegliedert: Dachzeile /// Titelzeile // Unterzeile / Unterteilung der Unterzeile.

Die Buchstaben hinter der Seitenangabe geben die Textgattung an:

- I Interview
- K Kommentar
- La Leitartikel
- Lb Leserbrief
- M Meldung/Bericht

Weitere Gattungskürzel werden in Tabelle 1 (Anhang) aufgelöst. Alle nicht näher gekennzeichneten Texte in Kapitel 8 gehören der Gattung "K" oder "La" an.

S p a t i o n i e r t e s wird in Zitaten *kursiv* wiedergegeben. *Kursives*, **Fettes** und Unterstrichenes wird aus der Vorlage übernommen. "Anführungszeichen (doppelt)" werden innerhalb von Zitaten zu 'einfachen'.

Vorwort

Das Thema dieser Arbeit, die der Universität Konstanz als Dissertation vorlag, regte Gerhard Lehbruch an, dem ich für seine vielfältige Unterstützung herzlich danke.

Die Landesgraduierten-Förderung Baden-Württemberg finanzierte die Arbeit ein Vierteljahr lang, und während der zweieinhalb Jahre bis zum Abschluß der Arbeit erhielt ich ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, der ich für ihre großzügige und unbürokratische Förderung sehr dankbar bin.

Meinen Interviewpartnerinnen und -partnern, insbesondere Wilfried Geißler, danke ich für Entgegenkommen und Geduld. Für ihre freundliche Hilfe bei den Archivarbeiten gilt mein Dank Frau Gräfe von der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (Berlin), Frau Langguth und Frau Kraeft vom Deutschen Rundfunkarchiv (Standort Berlin), Frau Göpel von der Gauck-Behörde (Berlin), Frau Kubiak vom Pressearchiv der Treuhandanstalt/BVS (Berlin), Herrn Sauer von der Deutschen Bibliothek (Frankfurt a.M.) und Frau Keilacker vom Medienarchiv des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig.

Für das Gegenlesen des Manuskripts bedanke ich mich bei Rupert Hustede und Judith Kunz. Viele Anregungen verdanke ich Gesprächen mit Effi Böhlke, Marion Esch und ganz besonders meiner akademischen Lehrerin Almut Todorow.

Gewidmet ist diese Arbeit meinen Eltern Barbara und Peter Kapitza und meiner Partnerin Kathrin Faßbinder.